

Marktrückschau und Ausblick

Stürmischer Herbst?

Während die US-Börsen schon wieder auf Rekordfahrt gehen, bekommt der deutsche Aktienindex DAX seinen Hintern nicht hoch.

Vor dem Hintergrund eines inzwischen wieder schwächelnden Euros und einer bislang soliden Wirtschaftsentwicklung ist das schon mehr als verwunderlich. Was passiert eigentlich mit dem DAX, wenn die US-Börsen mal zur Schwäche neigen?

Angesichts der vielen Krisenherde rund um den Globus ist die aktuelle Stärke an den Aktienmärkten jedoch beachtlich. In der Türkei rutscht die Lira immer weiter ab und weder die türkische Notenbank noch die Regierung scheinen ein Konzept zu haben, wie der Abwärtstrend gestoppt werden könne. Argentinien steuert unterdessen auf eine gravierende Wirtschaftskrise zu. Um den massiven Wertverlust des Peso zu stoppen, hatte die argentinische Notenbank den Leitzins kürzlich auf 60 Prozent (!) angehoben.

Zusätzlich droht US-Präsident Trump mit weiteren Strafzöllen in Richtung China und verschärft auch gegenüber der EU seine Wortwahl. Diese Ausgangslage ist nun nicht gerade die beste Voraussetzung für endlos weiter steigende Aktienkurse.

An den US-Märkten kann dies alles die

Stimmung (noch) nicht trüben. Nasdaq- und S&P Index kletterten in der vergangenen Woche auf neue Allzeithochs. Donald Trumps „America First“ scheint an der Börse weiter gut zu funktionieren.

Hierzulande macht der Aktienmarkt jedoch

keinen so guten Eindruck. Der DAX handelt unter seinem 200-Tage-Durchschnitt, der Kursbereich um 12.600 Zähler manifestiert sich mehr und mehr als hartnäckiger Widerstand (der kurze Ausflug Richtung 12.800 Punkte im Juli war im Nachhinein betrachtet wohl ein „Ausrutscher“).

Auf der anderen Seite bleibt der DAX im Kursbereich zwischen 12.000 und 12.200

Punkten solide unterstützt. Echte Abwärtsdynamik will bislang nicht aufkommen. Dies dürfte sich erst bei einem nachhaltigen Bruch der 12k-Marke ändern.

Bekommen wir nun einen stürmischen Börsenherbst oder bleibt es weiter ruhig an den Börsen?

Aus saisonaler Sicht ist zumindest Vorsicht geboten, denn September und Oktober gelten statistisch nicht gerade als die besten Börsenmonate.

Zudem sind die Investoren weiterhin gut gelaunt, diesseits und jenseits des Atlantiks steigt das Anleger sentiment und signalisiert entspannte Gelassenheit. Offenbar kann auch eine drohende Schwellenländerkrise die Stimmung nicht trüben. Möglicherweise ist dies aber auf den Gewöhnungseffekt zurück zu führen. Bislang konnte jeder Dip uneingeschränkt gekauft werden. Krisen hin oder her, die Hausse scheint endlos weiter zu gehen. Diese Sorglosigkeit ist gefährlich.

Wie kann es also weiter gehen?

Der DAX kann die Aufwärtsdynamik der US-Börsen nicht nutzen. Longpositionen drängen sich aktuell nicht auf. Ich halte einen erneuten Test des Unterstützungsniveaus um 12.100 Punkte derzeit für wahrscheinlicher, als einen schnellen Anstieg über den Widerstandsbereich um 12.600 Zähler. Um 12.000 Punkte wartet immer noch ein offenes Gap aus April diesen Jahres. Sollten die US-Börsen ihren Höhenflug ausbremsen, könnte der DAX sogar erneut das Jahrestief um 11.800 Zähler ansteuern.

Was ist also zu tun?

Absicherungspositionen oder Short-Spekulationen erscheinen aktuell sinnvoll. Kursanstiege in Richtung 200-Tage-Linie (ca. 12.600 Punkte) können zu Leerverkäufen genutzt werden. Kursziele liegen zunächst um 12.100 bis 12.000 Zählern – ein Bruch der 12k-Marke rückt die Jahrestiefs auf den Schirm. An den US-Börsen ist der Aufwärtstrend zwar weiter intakt, doch Stimmung und Saisonalität sprechen gegen eine uneingeschränkte Fortsetzung der Klettertour.

Rückschau Tradingidee

Meine letzte Tradingidee (Juni – Manz long) kam auch nach dem jüngsten Teilverkauf nicht mehr ins Laufen. Zwar versuchte die Aktie Anfang August erneut einen Anstieg Richtung 40 Euro, doch dieser wurde ebenso schnell wieder abverkauft. Inzwischen sind alle Stücke verkauft – Resultat: plusminus Null bzw. außer Spesen nichts gewesen.

Eine neue Tradingidee finden Sie auf der folgenden Seite.

Tradingidee des Monats

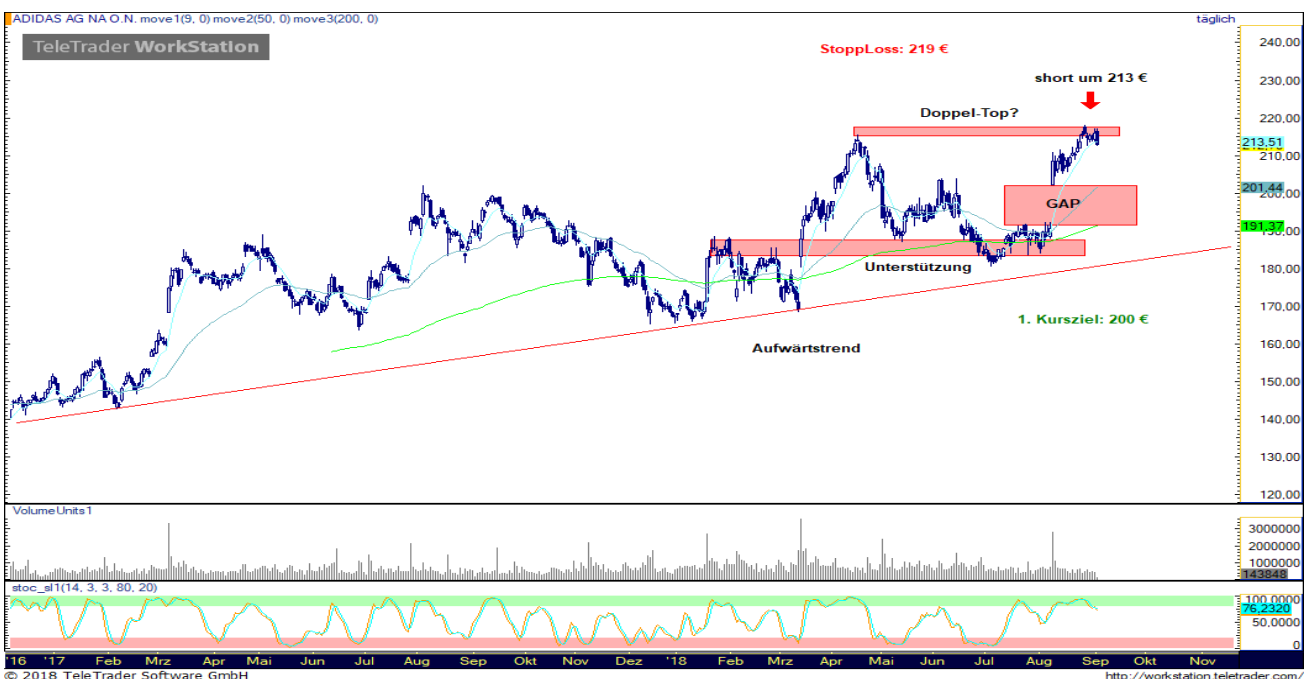
Adidas AG – mögliches Doppel-Top – short

Nach Bekanntgabe der Geschäftszahlen zum 2. Quartal sprang der Kurs der Adidas-Aktie deutlich an. Im Kursverlauf hinterlässt dieser Kurssprung eine 10 Euro große Lücke (Gap) zwischen 192 und 202 Euro. In den folgenden Handelstagen nahm die Adidas-Aktie ihr Allzeithoch aus April, bei rund 215 Euro ins Visier und markierte mit 218 Euro sogar ein neues Rekordhoch.

Seit Anfang August konnte Adidas in einem schwierigen Gesamtmarktumfeld rund 14 Prozent zulegen. Doch aktuell tut sich die Aktie schwer damit, die starke Aufwärtsdynamik fortzusetzen. Zur Stunde handelt der Titel wieder unterhalb des alten Rekordhochs.

Im Kursverlauf der Aktie zeichnet sich inzwischen ein entstehendes Doppel-Top ab. Da zudem der Gesamtmarkt eher angeschlagen erscheint, versuche ich in der Nähe des Allzeithochs einen Short-Trade bei der Aktie und setze auf einen schnellen Kursrückgang bis in die Nähe der Gap-Oberkante (möglicherweise ins Gap hinein).

Mein erstes Kursziel liegt also im Bereich um 200 Euro. Sollte die Aufwärtsdynamik hingegen anhalten, ziehe ich bei einem Schlusskurs oberhalb von 218 Euro die Reißleine und lasse mich ausstoppen.



Hinweis in eigener Sache:

Aktuelles:

Am Dienstag, dem 11. September stelle ich Ihnen meine Markteinschätzung aus technischer Sicht beim CFD- und Devisenbroker ActivTrades vor. [Melden Sie sich kostenfrei an](#) und stellen Sie mir Ihre Fragen zum Börsengeschehen.

Weitere Termine finden Sie auf struppek-trading.com .

Kontaktieren Sie mich gern bei Fragen, Anregungen oder Kritik.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin